



BÜHLERKOLLOQUIUM

Sommersemester 2018

Wir laden herzlich ein zum nächsten Vortrag im Rahmen des Bühlerkolloquiums!

Traumatic stress and the development and treatment of mental disorders: Investigating moderating factors

Dr. Sebastian Trautmann

*Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie
Professur für Behaviorale Epidemiologie*

Abstract:

Traumatische Ereignisse sind mit Veränderungen in biologischen und psychologischen Prozessen assoziiert, die nicht nur mit einem erhöhten Risiko für psychische Störungen sondern auch mit einem schlechteren Ansprechen auf bestehende Behandlung einhergehen können. Dennoch ist die Forschungslage durchaus heterogen und nur ein Teil der Betroffenen entwickelt nach einem traumatischen Ereignissen eine Psychopathologie. Ein besseres Verständnis von moderierenden Faktoren könnte gezieltere Interventionen ermöglichen und damit deren Effektivität erhöhen. Es werden verschiedene Studien vorgestellt, welche die Rolle von genetischen, biologischen und psychologischen Merkmalen für die Entstehung und Behandlung von psychischen Störungen nach traumatischen Ereignissen einschließlich möglicher Mechanismen untersuchen. Zunächst werden Ergebnisse einer epidemiologischen Studie zu biologischen Stress-Markern (z.B. Cortisol) und dem Risiko für PTBS-Symptomen und Alkoholkonsum nach traumatischen Ereignissen bei Soldaten präsentiert. Anschließend folgen experimentelle Befunde aus einer Analogstudie, in der sowohl der Zusammenhang zwischen früheren Kindheitstraumata und trauma-induziertem Alkoholcraving als auch die Rolle der Empfänglichkeit für die Emotionen anderer für die Stressreaktivität während eines beobachteten Traumas untersucht wurden. Schließlich werden Ergebnisse einer Interventionsstudie zur moderierenden Rolle des MAOA Gens für den Zusammenhang zwischen früherer Traumatisierung und der Effektivität kognitiver Verhaltenstherapie bei Patienten mit Angststörungen diskutiert.

Mittwoch, den 25. 04. 2018 um 17:00 Uhr im BZW A 307

